

# Jugendkonzept





## Inhalt

1	Vorwort des 1. Vorsitzenden .....	4
2	Ziele unserer Jugendarbeit .....	5
3	Instrumente unseres Jugendkonzepts .....	7
3.1	Voraussetzung .....	7
3.2	Leistungsgruppen .....	7
3.3	Trainingspläne .....	7
3.4	Traineraus- und Weiterbildung .....	8
3.5	Leistungstests und Jugendspielerkartei .....	8
4	Die Trainer .....	9
4.1	Der Trainer als Vorbild .....	9
4.2	Eltern als Trainer der jüngeren Jahrgänge (bis E-Jugend) .....	10
4.3	Trainer der älteren Jahrgänge (ab D-Jugend) .....	10
4.4	Empfehlungen für Jugendtrainer .....	11
5	Die Eltern .....	13
5.1	Eltern als Betreuer .....	13
5.2	Das Problem der Übermotivation .....	13
6	Die Kinder .....	14
6.1	Frühentwickler – Spätentwickler .....	14
6.2	Disziplin .....	14
7	Bausteine unseres Jugendkonzepts .....	15
7.1	Das Vereinstraining .....	15
7.2	Die Fußballschule .....	15
7.3	Das Fördertraining .....	15
7.4	Mädchen-Fußball .....	15
7.5	Kooperation mit den örtlichen Schulen .....	16
8	Inhaltsbausteine für das Jugendtraining .....	17
8.1	Aufbau der Ausbildungsstufen: .....	17
8.2	Ziele, Leitlinien und Trainingsinhalte .....	18
8.2.1	Bambinis .....	18
8.2.2	F-Jugend .....	19



8.2.3	E-Jugend .....	20
8.2.4	D-Jugend.....	21
8.2.5	C-Jugend .....	23
8.2.6	B-Jugend .....	24
8.2.7	A-Jugend.....	26
8.3	Linksammlung für Trainingsinhalte .....	27
9	Umsetzung.....	28
10	Fair Play.....	28
11	Quellen .....	29



## 1 Vorwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Sportfreunde,

die körperliche, geistige und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird ganz maßgeblich durch Sport und Bewegung beeinflusst. Als Basis für eine gesunde und zufriedene Lebensgestaltung spielen sportliche Aktivitäten eine große Rolle. Zudem beeinflusst das Vereinsleben, gerade in einer Mannschaftssportart, wie dem Fußball, die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen in entscheidendem Maße.

Wir, der SV Issum, haben uns daher das Ziel gesetzt, unsere 150 jugendlichen Mitglieder nicht nur sportlich qualifiziert und hochwertig auszubilden, sondern ihnen auch Werte zu vermitteln und ihre Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten zu fördern.

Unser vorliegendes Jugendkonzept macht die Ziele unserer Jugendarbeit für alle Kinder, Jugendlichen und Eltern deutlich und transparent. Unseren Trainern und Betreuern geben wir zudem einen Leitfaden für die Trainingsarbeit an die Hand.

Helfen Sie uns langfristig einen modern strukturierten und funktionierenden Verein zu erhalten, der unseren Kindern und Jugendlichen weit mehr als Fußballtechniken vermitteln kann.

Carsten Peeters  
(1. Vorsitzender)



## 2 Ziele unserer Jugendarbeit

In Zeiten, in denen es Kindern und Jugendlichen durch fehlende Spielflächen immer schwerer fällt, ihren Bewegungsdrang zu entfalten, kommt uns als Sportverein die Verantwortung zu einen Ausgleich zu schaffen. Doch genügt es nicht nur einen fußballspezifischen, sondern es muss auch ein gesamtgesellschaftlicher Beitrag geleistet werden.

Wir setzen uns daher das Ziel, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und ihnen gesellschaftlich relevante Werte, wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln. Insgesamt leiten wir daraus die beiden primären Ziele unserer Jugendarbeit ab:

Wir wollen...

- ...die Jugendspieler qualitativ hochwertig auszubilden, mit der Befähigung als Seniorenspieler möglichst hochklassig spielen zu können.
- ...Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport vermitteln und sie dabei unabhängig von ihrem Leistungsvermögen zu sozialen, fairen aber auch wettbewerbsorientiertem Verhalten anleiten.

Gleichzeitig leiten wir daraus mehrere untergeordnete Ziele ab:

- Selbstverständlich streben wir mit unseren Jugendmannschaften auch den Gewinn von Meisterschaften an. Dennoch steht zunächst die Entwicklung der Jugendspieler und der Mannschaft im Vordergrund.
- Die Ausbildung soll zwar qualitativ hochwertig sein, aber dennoch den Spaß am Spiel garantieren. Vor allem wollen wir auch weniger talentierte Kinder fördern und ihnen die Möglichkeit bieten an hochwertigen Trainingseinheiten teilzunehmen, sowie ausreichende Spielzeiten in den Spielrunden zu bekommen. Erst ab der C-Jugend wollen wir eine leistungsgerechte Einteilung vornehmen.
- Langfristig streben wir das Heranführen von Jugendspielern an die eigenen Seniorenmannschaften an. Das Ziel ist dabei eine 1. Seniorenmannschaft aus



Überwiegend eigenem Nachwuchs zu stellen, die in der Lage ist, dauerhaft möglichst hochklassig zu spielen.

In den folgenden Kapiteln beschreiben wir die Umsetzung der o.g. Ziele. Der Einfachheit halber wird dabei für Spieler und Spielerinnen der Ausdruck „Spieler“ und für Trainer und Trainerinnen der Ausdruck „Trainer“ verwendet.



## **3 Instrumente unseres Jugendkonzepts**

### **3.1 Voraussetzung**

Eine wesentliche Voraussetzung für unsere Jugendarbeit ist natürlich die Besetzung aller Jugendmannschaften von den Bambini bis zur A-Jugend mit möglichst vielen Spielern. Dies soll hauptsächlich durch qualifizierte Trainer und interessante Trainings- und Zusatzangebote erreicht werden. Dabei soll in allen Altersklassen vor allem der Spaß am Spiel im Vordergrund stehen.

### **3.2 Leistungsgruppen**

Idealerweise sind wir durch steigende Spielerzahlen in allen Altersklassen mittelfristig in der Lage, die Spieler jahrgangsgerecht in homogene Gruppen mit einem möglichst geringen Leistungsgefälle einzuteilen. Dadurch wird eine Über- oder Unterforderung der Spieler verhindert und das Training attraktiver und zielgerichteter.

### **3.3 Trainingspläne**

Für den SV Issum als Amateurverein machen fest verankerte Trainingsinhalte keinen Sinn. Die organisatorischen und personellen Voraussetzungen können im Ehrenamt nicht geschaffen werden. Dennoch wird ein Rahmentrainingsplan für die Trainer in allen Altersklassen vorgeben. Dabei wollen wir im Folgenden eine Reihe von Merksätzen als Empfehlungen zur Gestaltung einer Trainingseinheit vorgeben, sowie eine Ausbildungskonzeption für die einzelnen Altersklassen auflisten (Kapitel 8).

Es obliegt den einzelnen Trainern daraus eine methodische Trainingsplanung zu entwickeln. Wir verfolgen damit das Ziel, dass die vermittelten Technik- und Taktik-elemente jahrgangsmäßig aufeinander aufbauen. Dadurch wird eine stetige Weiterentwicklung und Verbesserung des Leistungsstands aller Spieler erreicht.



### **3.4 Trainer-Aus- und Weiterbildung**

Die vorgenannte methodische Trainingsplanung erfordert einen gewissen Ausbildungsstand der Trainer. Daher ermöglicht der Verein den Trainern die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsangeboten des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) bzw. des DFB. Zusätzlich soll durch regelmäßige interne Schulungen bzw. regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Trainern der Ausbildungsstand kontinuierlich verbessert werden.

Auch externe Angebote wie z.B. das DFB-Mobil sollen verstärkt genutzt werden. Ziel ist es, dass alle Trainer bis zur E-Jugend zumindest den Kindertrainerschein und ab der D-Jugend mindestens die C-Lizenz-Breitensport des DFB besitzen.

Neueinsteiger führen wir zunächst intern durch erfahrene Trainerkollegen in unsere Trainingsphilosophie und die Grundelemente der Trainingsinhalte und -planung ein. Nach spätestens einem Jahr sollte sich daran dann eine externe Ausbildung anschließen. Darüber hinaus bietet das Internet genügend Angebote zur, eigenverantwortlichen, individuellen Weiterbildung jedes Trainers (siehe Linkliste in Kapitel 8.3).

### **3.5 Leistungstests und Jugendspielerkartei**

Zur Dokumentation der individuellen Entwicklung der Spieler wäre die Einführung einer sog. Jugendspielerkartei erstrebenswert. Die Ergebnisse von speziellen standardisierten Leistungstests (Köln-Bochumer Fußballtest) ab der D-Jugend könnten dort erfasst werden und mit Richtwerten verglichen werden. Diese Tests könnten zweimal pro Jahr an einem Tag für die gesamten Altersklassen abgehalten werden. Ziel ist es, den Trainern damit ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, um individuelle Defizite einzelner Spieler durch zielgerichtetes Training zu verbessern. Die notwendigen Messinstrumente (Lichtschranken) können bei verschiedenen Anbietern tageweise gemietet werden.

Die Möglichkeiten (finanziell und organisatorisch) sollten zumindest geprüft werden.





## 4 Die Trainer

### 4.1 Der Trainer als Vorbild

Für Bambinis ist ihr erster Trainer natürlich der Beste der Welt, für Jugendliche in der Pubertät wird der Trainer als Vertrauensperson akzeptiert und gesucht. Schließlich ist das Vereinstraining ein Bereich, in dem Kinder und Jugendliche gerne und freiwillig Zeit verbringen. Anders als z.B. Schule ist Fußball Freizeitbeschäftigung und kein Pflichtprogramm.

Die große Kunst des Trainers besteht darin, die Balance zwischen der sportlichen Ausbildung und den sozialen Bedürfnissen zu finden. Hierzu sind neben den praktischen Fähigkeiten auch Kenntnisse im Sozialverhalten und der Mannschaftsführung wichtig. Schließlich kann der Jugendtrainer als akzeptiertes Vorbild großen Einfluss auf das Verhalten der Kinder und Jugendlichen nehmen. Jeder unserer Trainer sollte sich bewusst sein, dass ihn die jungen Spieler sehr genau beobachten und sich ihr eigenes Verhalten von ihm abschauen.

Nun erwartet niemand einen perfekten Trainer, der keine Fehler macht, er sollte sich nur seine Verantwortung klar vor Augen führen und seine eigenes Verhalten ständig hinterfragen, z.B. in Bezug auf:

- Den Auftritt vor der eigenen Mannschaft
- Den Umgang mit Sieg oder Niederlagen
- Die Bewältigung von Konflikten
- Die Gleichbehandlung aller Spieler
- Das Verhalten gegenüber Gegnern, Schiedsrichtern oder Eltern (FAIR PLAY!)
- Das Verhalten außerhalb des Trainings- und Spielbetriebs
- Den Umgang mit eigenen Fehlern
- Den Umgang mit Sportmaterialien, Räumen und Mitwelt
- Den Konsum von Suchtmitteln (Alkohol, Zigaretten usw.)

Indem der Trainer seinen sozialen Einfluss konsequent nutzt, leistet er den gesellschaftlich relevanten Beitrag, der unserer primären Zielvorstellung entspricht.



## **4.2 Eltern als Trainer der jüngeren Jahrgänge (bis E-Jugend)**

Die Besetzung aller Jahrgänge mit perfekt ausgebildeten und lizenzierten Trainern ist für einen Amateurrverein wie den SV Issum natürlich völlig utopisch. Daher gehören Eltern als Trainer oder Betreuer fest zu unserem Jugendkonzept. Es ist unerheblich, ob es sich dabei um ehemalige bzw. noch aktive Fußballer handelt, die eine „Karriere“ in welcher Spielklasse auch immer nachweisen können, oder ob diese Eltern als Seiteneinsteiger lediglich Spaß an der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen haben.

Gezielt wollen wir gerade in den jüngeren Altersklassen durch attraktive Trainingsgestaltung immer wieder interessierte Eltern als Trainer gewinnen. Nach spätestens einem Jahr sollte diesen Eltern eine externe Ausbildung zum Kindertrainer angeboten werden. Dadurch gewinnen wir im Idealfall neue ehrenamtliche Mitarbeiter.

## **4.3 Trainer der älteren Jahrgänge (ab D-Jugend)**

Ab den Jahrgängen der D-Jugend sollen die Trainer nicht mehr mit den Mannschaften in die nächsthöhere Altersklasse aufsteigen, sondern i.d.R. fest für einen bestimmten Jahrgang verantwortlich sein. Der Ausbildungsstand dieser Trainer sollte mindestens die C-Lizenz umfassen. Eventuell wäre ein Wechsel der betreuten Altersklasse alle 2-3 Jahre denkbar.

Auch hier ist ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch, sowie regelmäßige Weiterbildung der Trainer notwendig, damit die Trainingsinhalte gezielt aufeinander aufbauen.



## 4.4 Empfehlungen für Jugendtrainer

Wir wollen unseren Trainern – gerade auch den Neueinsteigern – hier eine Reihe von Empfehlungen oder Merksätzen geben, die den Trainern helfen sollen, ihre Trainingseinheiten im Ablauf effektiver zu gestalten und zu optimieren.

Für die anschließende Trainingsplanung in Hinblick auf Lernziele und Trainingsinhalte werden in Kapitel 8 die entsprechenden Grundelemente ausführlich behandelt.

Pädagogischer Prozess	Empfehlung / Merksatz für die Trainerhandlung
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ <u>Jeden Spieler erreichen!</u></li> <li>➔ <u>Nicht zu viel erklären!</u> (das Konzentrationsvermögen besonders der jüngeren Kinder ist noch begrenzt – besser: Übungen demonstrieren)</li> <li>➔ <u>Nur aufrichtige und eindeutige Äußerungen!</u> (Ironie können die Kinder oft nicht erkennen)</li> </ul>
<b>Disziplin</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ <u>Erhaltung optimaler Trainingsbedingungen!</u></li> <li>➔ <u>Disziplinarische Maßnahme ansprechen und konsequent durchsetzen! – aber:</u></li> <li>➔ <u>Keine Bloßstellung der Kinder!</u> (z.B. wegen schlechter Leistungen im Spiel oder Training – dies ist der schlimmste Fehler eines Trainers!)</li> </ul>
<b>Zielorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ <u>Ziel und Bedeutung der Übungen klarmachen!</u> (z.B. Kurz-, mittel- und langfristige Bedeutung von Kondition, Koordination und Techniken für Training und Wettkampf...)</li> </ul>
<b>Demonstration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ <u>Erläutern und demonstrieren der Übungen!</u> (z.B. Aufbau verdeutlichen, Ablauf klar machen, auf Schwierigkeiten hin-weisen, Schwerpunkte erklären...)</li> <li>➔ <u>Erläutern und demonstrieren von Techniken!</u> (z.B. Leitbild der Technik aufzeigen, Muster präsentieren, Schlüsselmerkmale vermitteln...)</li> <li>➔ <u>Kompetenzen abgeben!</u> (z.B. Übungen und Techniken durch Juniorenspieler erläutern lassen, vormachen, verbessern...)</li> </ul>



Pädagogischer Prozess	Empfehlung / Merksatz für die Trainerhandlung
<b>Organisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ <u>In den Übungsprozess eingreifen und verbessern!</u> (z.B. den Prozess abbrechen, unterbrechen, neu beginnen, Verbesserung und Fehlerbilder für alle sichtbar machen... aber: nicht zu früh eingreifen – selbstständiges Lösen von Aufgaben erhöht das Selbstbewusstsein!)</li> <li>➔ <u>Aufstellungsform bei Erläuterungen und Demonstration einnehmen lassen!</u> (z.B. Position der Übung beibehalten, Halbkreis, Kreis, Linie...)</li> <li>➔ <u>Medien zur Verdeutlichung von Übungen und Techniken einsetzen!</u> (z.B. Taktiktafel, Technikleitbilder, Magnettafel, Flip-Chart...)</li> <li>➔ <u>Ausreichenden und passenden Materialeinsatz ermöglichen!</u> (z.B. Tore, Bälle, Leibchen, Hütchen...)</li> </ul>
<b>Differenzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ <u>Auf Unterforderung der Spieler reagieren!</u> (z.B. lange Wartezeiten vermeiden, Anforderungen stetig steigern, Bedingungen erschweren, Kompetenzen abgeben, Gruppen nach Leistungen teilen...)</li> <li>➔ <u>Auf Überforderung der Spieler reagieren!</u> (z.B. ausreichende Übungszeiten, Leistungsvoraussetzungen berücksichtigen, methodische Reihen anwenden, nicht zu viele Übungen, Störgrößen ausschalten, Bedingungen vereinfachen, Spaß am Trainieren ermöglichen...)</li> </ul>
<b>Motivation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ <u>Motivation mit bestimmten Formulierungen anregen!</u> (z.B. „Wer kann...?“ oder „Ich bin mal gespannt, ob...?“ ...)</li> <li>➔ <u>Nie mit Lob sparen!</u> (Lob tut allen gut und fördert das Selbstvertrauen!)</li> </ul>

Nach: Schneider, F.-J., Stoy, O.

Darüber hinaus gilt immer: Der Trainer beginnt und beendet das Training mit allen Kindern zusammen. Sie erlernen so den Beginn des eigentlichen Trainings erkennen und die Konzentration richtet sich auf den Trainer.

UND: Ein Jugendtrainer muss ein Herz für Kinder haben!



## **5 Die Eltern**

### **5.1 Eltern als Betreuer**

Wie bereits beschrieben sind Eltern als Trainer ein wichtiger Faktor unseres Jugendkonzepts. Aber auch als Betreuer bzw. Co-Trainer spielen Eltern eine wichtige Rolle in unserem Vereinsleben.

Der Trainer ist sowohl an Trainings- als auch an Spieltagen nicht nur mit Trainingsaufgaben sondern auch mit organisatorischen Dingen mehr als beschäftigt. Hier können Eltern für große Entlastung sorgen, sei es beim Aufbau des Spielfeldes, beim Ausfüllen des Spielberichts oder bei der Versorgung der Kinder in der Halbzeit.

Hier ist aber auch jeder Trainer gefordert, die Eltern seiner Spieler entsprechend anzusprechen. Nicht selten werden aus diesen Betreuern langfristig neue ehrenamtliche Mitarbeiter für den Verein.

### **5.2 Das Problem der Übermotivation**

Wer hat das noch nicht erlebt: brüllende, hysterische und vielleicht sogar äußerst unsportliche Eltern während des Spiels am Spielfeldrand. Unterschiedliche Emotionen und die Einstellung, nur das Beste für den eigenen Nachwuchs zu wollen, sind für Verunglimpfungen des Gegners und des Schiedsrichters verantwortlich. Gleichzeitig wird das taktische Konzept des Trainers durch dubiose Aufforderungen an den eigenen Nachwuchs ad absurdum geführt.

In solch einer Situation sollte der Trainer zunächst mit der Mannschaft sprechen, denn nur er ist – auch in den jüngeren Jahrgängen – für Aufstellung und Taktik verantwortlich. Jeder Spieler bekommt seine Aufgabe vom Trainer und nicht vom Vater am Spielfeldrand. Anschließend sollte er auch nicht das Gespräch mit den entsprechenden Eltern scheuen. Insgesamt sollte es so gelingen, dass die Eltern in unserem Verein einem Spiel ganz normal, ohne Hysterie zuschauen können, auch wenn es verdammt schwer fällt.



## 6 Die Kinder

### 6.1 Frühentwickler – Spätentwickler

Wir wollen die Kinder und Jugendlichen in allen Altersklassen mit der gleichen Geduld und Nachsicht fördern.

Gerade in den jüngeren Altersklassen wird es dabei häufig zu einem mehr oder weniger starken Leistungsgefälle kommen. Zur Vermeidung von Unter- bzw. Überförderung wollen wir, wie bereits erwähnt, möglichst homogene Leistungsgruppen bilden.

Dies bedeutet nicht, dass Kinder, die im Bambini-Alter nicht zu den „Überfliegern“ gehören aussortiert werden, sondern entsprechend ihrem derzeitigen Leistungsvermögen gefördert werden sollen. Oft genug holen diese Kinder im späteren Alter ihre Defizite auf. Keinesfalls darf diesen sog. Spätentwicklern die Lust am Fußballspiel genommen werden.

### 6.2 Disziplin

So wie wir von den Trainern ein faires Verhalten auf und Abseits des Trainingsplatzes verlangen, fordern wir auch von unseren Spieler, dass Teamgeist und freundliches Auftreten keine Fremdwörter, sondern eine Selbstverständlichkeit für sie sind. Dabei wollen wir bereits den jüngsten Spielern Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness beibringen. Darüber hinaus erwarten wir folgendes von unseren Jugendspielern:

- Freundlicher und respektvoller Umgang sowohl untereinander als auch
  - o gegenüber Trainern, Betreuern, Offiziellen und Schiedsrichtern
  - o gegenüber gegnerischen Spielern und Verantwortlichen
- Verantwortung im Umgang mit Sportmaterialien, Räumen und Mitwelt
- Einhaltung von Regeln und Vorschriften
- Unterstützung bei der Integration neuer Mitglieder
- Toleranz
- Loyalität zum Verein



## **7 Bausteine unseres Jugendkonzepts**

### **7.1 Das Vereinstraining**

Der wichtigste Baustein im Jugendkonzept ist natürlich das regelmäßige Vereinstraining. Die Bambinis trainieren einmal wöchentlich, ab der F-Jugend wird zweimal wöchentlich trainiert. In der Saisonvorbereitung können bei den B- und A-Jugendlichen sogar drei Einheiten pro Woche angesetzt werden.

### **7.2 Die Fußballschule**

Ergänzen wollen wir das Vereinstraining durch regelmäßig angebotene Fußballschulen für die Jahrgänge F- bis D-Jugend. Die Durchführung erfolgt durch externe Trainer. Dadurch soll sowohl den Spielern als auch den Trainern in kompakter Form eine zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit geboten werden.

### **7.3 Das Fördertraining**

Es ist unser Ziel, überdurchschnittlich begabten Spielern ein Fördertraining außerhalb der regulären Trainingszeiten anzubieten. Dies könnte z.B. eine zusätzliche Trainingseinheit pro Woche für die besten eines Jahrgangs sein oder auch die zusätzliche Teilnahme am Training des nächsthöheren Jahrgangs. Zusätzlich sollen Talente für das Stützpunkttraining (Kreisauswahl des FVN) gemeldet werden.

Bei der Talentförderung sind aber unbedingt die Eltern als Partner einzubinden, auch um die Balance zwischen schulischer Leistung und Förderung zu wahren.

### **7.4 Mädchen-Fußball**

Mittelfristig wollen wir den Bereich Mädchenfußball weiter ausbauen. Die Anfänge sind mit bisher einer Mädchenmannschaft gemacht. Um weitere Mädchen für den Fußballsport zu begeistern und ihnen Spiel- und Trainingsbetrieb anzubieten spielt die Kooperation mit den örtlichen Schulen eine große Rolle.



## **7.5 Kooperation mit den örtlichen Schulen**

Eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen soll geprüft werden. Der DFB unterstützt solche Bemühungen bereits mit attraktiven Prämien.

Denkbar sind z.B. Vereinspräsentation in den Schulen mit Mustertrainingseinheiten, Info-Ständen usw. oder schulische Veranstaltungen auf dem Vereinsgelände. Mittelfristig wäre auch das Anbieten einer „Fußball AG“ zu prüfen. Ziel ist es, den Verein schon in den Schulen bekannter zu machen und mittelfristig mehr Mitglieder (auch Mädchen, s.o.!) zu gewinnen.

Des Weiteren könnte in Zusammenarbeit mit den Schulsportlehrern die Einheit von Verein – Schule – Elternhaus gefestigt und der Aufbau und die Förderung von Schulfußballangeboten durch ein außerschulisches Sportangebot ergänzt werden.





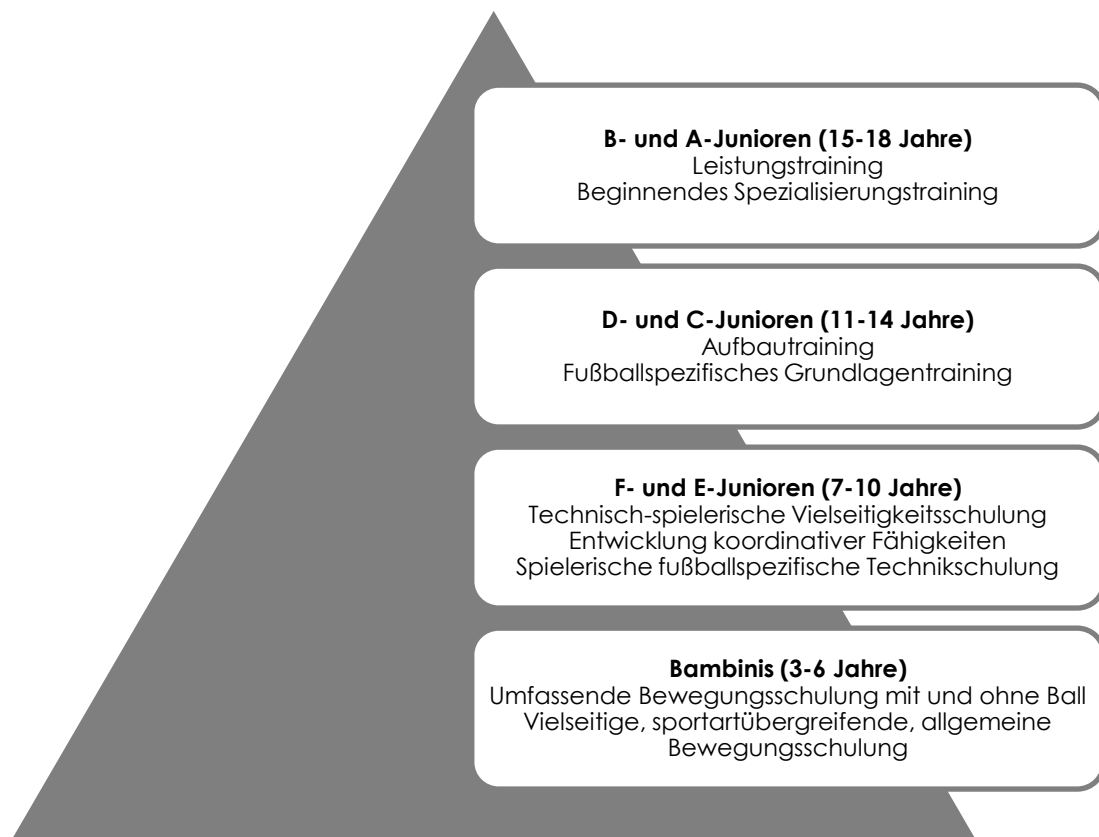
## 8 Inhaltsbausteine für das Jugendtraining

Wir wollen die sportliche Ausrichtung unseres Jugendkonzepts an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes anlehnen. Dort steht zum einen die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen im Mittelpunkt, mit dem Ziel des langfristigen Mannschaftserfolgs als Resultat altersgemäß ausgebildeter, spielstarker und kreativer Einzelspieler.

Zum anderen wird auch die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen gefördert, indem sie Selbstverantwortung für die eigene Leistung und das eigene Leben entwickeln und lernen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden.

Darüber hinaus werden sie für lebenslangen Sport und zu einer lebenslangen Gesundheitsvorsorge motiviert.

### 8.1 Aufbau der Ausbildungsstufen:





## **8.2 Ziele, Leitlinien und Trainingsinhalte**

### **8.2.1 Bambinis**

Ziele:

- Ganzheitliche Förderung der Kinder durch vielseitige Bewegungsaufgaben
- Spielerisches Kennenlernen des fliegenden, hüpfenden, rollenden... Balles
- Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen kleiner Spiele mit Ball
- Freude am (Fußball-) Spielen und einfache Formen des Fußballspiels vermitteln (Tore schießen – Tore verhindern, Gemeinsam angreifen – Gemeinsam verteidigen)
- Kennenlernen einfacher Grundregeln (Einwurf, Eckball, Abstoß vom Tor)
- Geborgenheit vermitteln, Kameradschaft aufbauen
- Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufbauen und pflegen

Leitlinien für Trainer:

- Kleine Gruppen, viele Bewegungsabläufe für jeden!
- Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken!
- Einfache Bewegungsabläufe interessant verpacken!
- Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen!
- Kooperative Spiele zur Förderung des sozialen Verhaltens und der Kameradschaft!
- Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben!

Trainingsinhalte:

- Grundbewegungsarten: Gehen, Laufen, Hüpfen, Rollen, Kriechen
- Bewegungsarten mit Material und Geräten: Werfen, Fangen, Schießen von unterschiedlichen Bällen, Klettern, Balancieren
- Spiel und Bewegungsformen zur Erfahrung der eigenen Körperhaltung
- Spielformen um die Wahrnehmungsfähigkeit, sowie die Orientierung im Raum zu fördern



## 8.2.2 F-Jugend

### Ziele:

- Freude am Fußballspielen
- Fußballspiele lernen durch kleine Fußballspiele – Straßenfußball im Verein
- Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Ballkontrolle)
- Vermitteln einfacher taktischer Tipps, die beim „Tore schießen – Tore verhindern“ helfen!
- Motivation zur Bewegung durch vielseitige sportliche Aktivitäten

### Leitlinien für Trainer:

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten!
- Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden!
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern!
- Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern!
- Geduld zeigen! Kein Zeit- und Leistungsdruck!
- In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein!

### Trainingsinhalte:

- Torschusspiele
- Bewegung und Wettkämpfe mit Ball
- Koordination mit und ohne Gerät
- Der Ball steht im Mittelpunkt: Abwechslungsreiche Spiele mit Ball
- Kleine Turniere und: Spiele, Spielen, Spielen!



### 8.2.3 E-Jugend

#### Ziele:

- Fußballspiele lernen wie im Straßenfußball in kleinen Teams und Feldern
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am und mit Ball
- Spielerisches Vertiefen der Grundtechniken (Dribbling, Passen, Torschuss, Kopfball – Beidfüßigkeit!)
- Taktische Grundregeln für Raumorientierung und –aufteilung
- Schulung im Zweikampfverhalten
- Fördern und Fordern von Individualität – Siegen und Verlieren lernen

#### Leitlinien für Trainer:

- Individuelle Stärken fördern! – Teamgeist fördern!
- Technik-Training ist vor allem Spieltraining!
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben (kleine Gruppen)!
- Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren!
- Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln!
- Den Gegner als Sportkamerad akzeptieren!

#### Trainingsinhalte:

- Torschuss-Training
- Passspiel
- Annahme von flachen und halb hohen Bällen
- Koordinationstraining (Lauf- und Bewegungsübungen)
- Teamspiele mit ausgewählten Schwerpunkten (Dribbling, Kopfball, Ballkontrolle, Torschuss, Doppelpass)
- Spiele, Spielen, Spielen!



## 8.2.4 D-Jugend

### Ziele:

- Spielfreude und Kreativität
- Systematisches Trainieren der Basistechniken – Anwenden in verschiedenen Situationen unter Gegnerdruck
- Schulung individualtaktischer Abläufe in Offensive und Defensive (Zweikampfverhalten im 1:1, Behaupten des Balles)
- Erlernen gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum (Anbieten und Freilaufen, Raumaufteilung und Zusammenspiel)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten
- Verbesserung wichtiger Schnelligkeitskomponenten (Reaktionsfähigkeit, Erhöhung der Schrittfrequenz)
- Fördern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation, Willenseigenschaften

### Leitlinien für Trainer:

- Alle Basistechniken schrittweise im Detail verbessern! (Dribbling, Passspiel, Stoßarten, Ballkontrolle von flachen, halb hohen und hohen Bällen, Kopfballspiel)
- Üben und Spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden!
- Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten!
- „Kondition“ vor allem durch Spielformen mit schulen (1:1 bis 6:6)!
- Mit individuellem Training beginnen
- Intensiv kommunizieren! Die Spieler aktiv einbinden!

### Trainingsinhalte:

- Motivierende Einzelübung zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit (Täuschungen, Ballgewandtheitsübungen)
- Techniktraining
- Schulung von individual und gruppentaktischem Verhalten (Frontalangriff, Spielverlagerung, Abwehr)
- Zweikampfschulung
- Parteespiele in kleinen Gruppen mit Schwerpunkt (Dribbling, Passspiel, Doppelpass, Ballkontrolle, Torschuss, Kopfball)



- Koordinationstraining
- Zirkeltraining mit technischen Aufgaben
- Motivierende Laufwettbewerbe über Staffelformen, Reaktionsformen
- Freie Spiele und Turnierformen mit kleinen Mannschaften (4:4)



### 8.2.5 C-Jugend

#### Ziele:

- Stabilisieren der Freude am Fußballspielen
- „Dynamische Techniken“ – mit Tempo und unter Druck des Gegners in Wettkampfformen
- Vertiefen der Gruppentaktiken in der Offensive und Defensive in Theorie und Praxis (Teamwork, Standardsituationen, ballorientiertes Verteidigen, Zusammenwirken der Mannschaftspositionen)
- Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer breiten fußballspezifischen Fitness
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und die Gruppe auf und neben dem Platz sowie Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft

#### Leitlinien für Trainer:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten!
- Individuell fördern: Stärken stärken, Schwächen schwächen!
- Eigeninitiative und –motivation aufbauen und stabilisieren!
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe!
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben!
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeit schaffen!

#### Trainingsinhalte:

- Spiel- und Trainingsformen mit anspruchsvolleren technischen/taktischen Schwerpunkten (Kreuzen, Hinterlaufen, abgestimmtes Deckungsverhalten, Hinführung zur Ballorientierung, Verhalten bei Standardsituationen)
- Differenzierung und Spezialisierung des Trainings über Zirkeltraining (Technik, Taktik oder konditionellen Schwerpunkten)
- Ausdauerparcours/Ausdauer Spiele
- Beweglichkeits- und allgemeine Kräftigungsprogramme
- Reaktions- und Startübungen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit
- Betontes Konditionstraining, allgemein und fußballspezifisch



## 8.2.6 B-Jugend

### Ziele:

- Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen, aber auch Kritikfähigkeit vermitteln
- „Dynamische Techniken“ – exakte Abläufe mit Tempo sowie unter Zeit-/Gegnerdruck in Wettkampfsituationen
- Verbesserung, Stabilisierung sowie variabler Einsatz von gruppen- und mannschaftstaktischen Handlungsabläufen und Strategien (Kreuzen, Hinterlaufen, Positionswechsel in die Tiefe, Flügelspiel, sicherer Spielaufbau, Konterspiel, Rhythmuswechsel und ballorientiertes Verteidigen)
- Individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen der verschiedenen Positionen
- Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness
- Vermittlung von Kenntnissen zur sportlichen Lebensführung

### Leitlinien für Trainer:

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen!
- In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren!
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten!
- Die Spieler aktiv einbinden! Mitbestimmung ermöglichen!
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen!
- Sportliche + schulisch-berufliche Belastungen koordinieren!

### Trainingsinhalte:

- Systematisch eingesetzte auch variierte Spiel- und Trainingsformen mit unterschiedlichen Zahlenverhältnis (Über-/ Unterzahl)
- Herausbilden eines mannschaftstaktischen Konzepts über Spielformen mit zahlenmäßig größeren Mannschaften
- Verbesserung der aeroben Kapazitäten über Ausdauerläufe sowie Regenerationsläufe nach dem Training
- Schnellkrafttraining
- Sondertraining zur Beseitigung individueller Schwächen, vor allem aber zum Ausbau und zur Stabilisierung der Stärken!



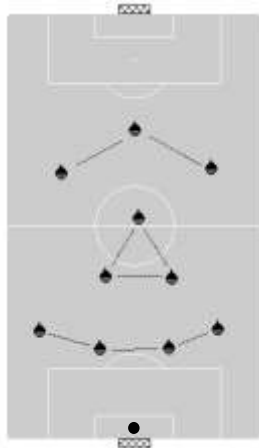


- Verbesserung von Fertigkeiten in isolierter Form über komplexe Übungsformen, auch unter Zeit- und Präzisionsdruck
- Fußballspezifisches Koordinationstraining unter Zeit- und Präzisionsdruck



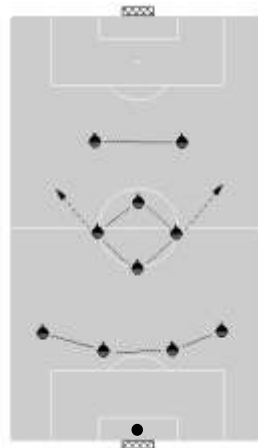
## 8.2.7 A-Jugend

Der Schwerpunkt im Bereich der A-Junioren ist geprägt durch konsequente Vorbereitung auf den Seniorenbereich. Kenntnisse der Spielsysteme (4:3:3 – 4:2:3:1 – 4:4:2 usw., s.u.) sollen vermittelt werden. Ziele und Inhalte können sowohl von den B-Junioren als auch von den Senioren übernommen werden.



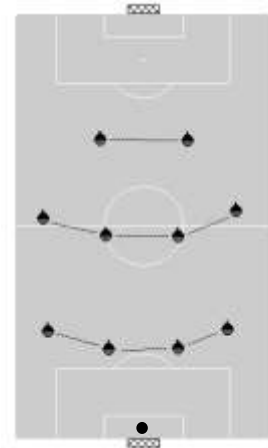
### 4:3:3 oder 4:2:3:1

- Viererkette
- Defensives zentrales Mittelfeld mit 1 oder 2 Spielern
- Besetzen der äußeren Positionen im Angriff



### 4:4:2 (mit Raute) oder 4:1:3:2

- Viererkette
- Defensiver Sicherungsfunktion eines zentralen MF-Spielers, davor verschiedene Möglichkeiten
- 2 variable Angriffsspitzen



### 4:4:2 (mit 2 Viererketten)

- Defensivverband mit 2 Viererketten
- 2 defensive flexible zentrale MF-Spieler und 2 äußere MF-Spieler
- 2 Angriffsspitzen



### 8.3 Linksammlung für Trainingsinhalte

Datenbanken für Übungenbausteine aller Altersklassen:

DFB – Training und Wissen Online:

<http://www.training-wissen.dfb.de>

DFB – Ausbildungskonzeption:

<http://talente.dfb.de/index.php?id=518757>

FD21 – Fußball-Jugend-Zukunft

<http://www.fd21.de/1000.asp>

Soccerdrills – Fußballtraining Online:

<http://www.soccerdrills.de/>

Trainingstipps.com:

<http://www.trainingstipps.com/index.html>

Fußballtrainerforum

<http://www.fussballtrainer-forum.de/>

Mal nicht vom DFB, aber auch interessant, Fußballverband Zürich (CH):

<http://www.football.ch/fvrz/de/abd/training-abd-fvrz.aspx>

Sonstiges:

Peter Schreiner's Blog:

<http://www.peter-schreiner-web.de/>

Easy2Coach Online:

<http://www.easy2coach.net/de/start.html>

Taktiken im (Jugend-)Fußball (Definition und Erläuterungen):

<http://www.fussball-taktik.info>



## 9 Umsetzung

Unser Jugendkonzept ist zunächst nicht mehr als bedrucktes Papier. Um es mit Leben zu füllen braucht es Menschen, die sich mit den Inhalten auseinandersetzen, sich mit ihm identifizieren und sie letztlich konsequent in der täglichen Praxis umzusetzen. Nur so bekommt es einen Wert. Natürlich ersetzt es nicht die Eigenverantwortung des Trainers oder der Eltern, sondern es ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen oder Kritik. Hier ist der Jugendvorstand Bindeglied zwischen Eltern, Spielern und Trainern, sowie Ansprechpartner bei Problemen oder Fragen.

Darüber hinaus ist Der Jugendvorstand ständig bemüht, bestmögliche Rahmenbedingungen für alle Jugendmannschaften zu schaffen. Im Gegenzug erwartet der Jugendvorstand, dass dieses Jugendkonzept von allen Trainern, Eltern und Spielern angewendet und mit Leben gefüllt wird.

Die Zukunft des Vereins liegt in der Jugendarbeit – und: die Weltmeister von 2026 sind schon geboren.

## 10 Fair Play

Unser Verein sowie unsere Spieler und Fans sind Teil der weltweiten Fußballfamilie. In dieser Fußballfamilie stehen Fairplay und gegenseitiger Respekt an erster Stelle. Fußball überwindet Grenzen und baut Brücken.

Wir unterstützen die DFB Aktionen „Fair ist mehr“ und sagen „Nein!“ zu Rassismus und Diskriminierung. Weitere Infos unter [www.dfb.de](http://www.dfb.de).



## 11 Quellen

Internetseiten des DFB. <http://www.dfb.de>

Sportfreunde Königshardt 1930 e.V. *Jugendkonzept*

TSV Kleinsachsenheim e.V. 1900. *Jugendkonzept der Fußballabteilung*

TV Hassloch 1890. *Jugendkonzept*

SpVgg Holzgerlingen. *Konzeption Abteilung Jugendfußball*

VfR Marienhagen. *Entwurf für ein Jugendkonzept*

ETuS/DJK Schwerte e.V. – Jugendabteilung. *Jugendkonzept*

Schneider, F.-J., Stoy, O. (o.J.). *Qualitative Analyse sportpädagogischer Prozesse im Sportspiel Fußball mit Fokus auf den Jugendbereich*